

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

### Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

48. Jahrgang.

N 43.

Donnerstag, den 11. April

1901.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Material- und Grünwaarenhändlerin **Friederike Antonie Seidel** in **Eibenstock** ist in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **den 2. Mai 1901, Vormittag 11 Uhr**

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Eibenstock, den 30. März 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachers **Hermann Mühlig** in **Eibenstock** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 7. März 1901 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 3. April 1901 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Eibenstock, den 3. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bürstenfabrikanten **Paul Stoye** in **Schönheide** ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf **den 22. April 1901, Vormittag 11 Uhr**

vor dem königlichen Amtsgericht hier selbst, anberaunt.

Eibenstock, den 4. April 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

### Versteigerung.

**Dienstag, den 16. dieses Monats,**  
Vormittags 11 Uhr

soll zu Eibenstock ein werthvolles hellbraunes Pferd nebst Geschirr an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Verammlungsort der Bieter: Hotel Rathhaus hier.

Eibenstock, am 10. April 1901.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

### Bekanntmachung.

Das Rauchen in öffentlichen Lokalen während der Theatervorstellungen ist ver-

boten. Dieses Verbot findet auch auf Concerte, Tanzvergünstigungen, Ausstellungen und Veranstaltungen anderer Art Anwendung, sofern durch im Lokale aushängende Tafeln das Rauchen als verboten bezeichnet wird. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark event. Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Stadtrath Eibenstock, am 1. April 1901.

Hesse.

Lpm.

### Bekanntmachung, Arbeitsbücher betreffend.

Mit Rücksicht darauf, daß mit Ostern dieses Jahres verschiedene junge Leute in die Lehre bez. Arbeit treten, sieht sich der unterzeichnete Stadtrath veranlaßt, hierdurch noch besonders darauf hinzuweisen, daß nach der Vorschrift in § 107 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung der Novelle vom 1. Juli 1891, soweit reichsgesetzlich nicht etwas Anderes zugelassen ist, minderjährige Personen nur dann beschäftigt werden dürfen, wenn sie mit einem Arbeitsbuche versehen sind, und daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift mit Geldstrafe bis zu 20 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

Bei Beantragung der Ausstellung eines Arbeitsbuches ist die Genehmigung des Vaters bez. Vormundes und der Konfirmationschein beizubringen.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Lpm.

### Zeichencursus für Handwerker.

Der Unterricht beginnt Montag, den 15. April früh 6 Uhr. Die eintretenden Schüler, als auch die bisherigen Teilnehmer am Cursus haben sich zu genannter Zeit im Zeichenfaale der Industrieschule einzufinden. Anmeldungen nimmt bis dahin der Stadtrath entgegen. Das Schulgeld beträgt pro Halbjahr 5 Mark.

Der Unterricht umfaßt in dreijährigem Cursus:

Geometrisches- und Freihandzeichnen 1. Jahr,

Projektions- und Fachzeichnen 2. Jahr,

ausschließlich Fachzeichnen 3. Jahr.

Eibenstock, den 10. April 1901.

Der Rath der Stadt.

Die Industrieschule.

Hesse.

Häbler.

### Zweigabtheilung Eibenstock der königlichen Industrieschule Plauen.

Der Zeichenunterricht beginnt Dienstag, den 16. April Nachmittag 1 Uhr im Zeichenfaale der Industrieschule.

Eibenstock, den 10. April 1901.

Häbler.

### Liberaler Strömungen in Rußland.

Das bemerkenswerthe politische Ereigniß, von dem nach den ohne besondere Zwischenfälle verlaufenen Ostertagen Kunde zu geben ist, hat sich in Rußland vollzogen. Kaiser Nikolaus ist anscheinend zu der Ueberzeugung gelangt, daß sein Reich mit politischen Repressivmaßregeln allein nicht regiert werden kann, daß vielmehr die der Aufrechterhaltung der inneren Ruhe und Ordnung gewidmeten Maßnahmen eine Ergänzung durch zeitgemäße Reformen zunächst auf dem Gebiete des Unterrichts wesens finden müssen. Ein bedeutender Hinweis auf die bei dem russischen Herrscher zur Reife gekommenen Entschlüsse liegt in der Ernennung des früheren Kriegsministers Generaladjutanten v. Wannowsky zum Unterrichtsminister, die ein Petersburger Telegramm vom Sonntag meldet. General v. Wannowsky, der im November d. J. das 79. Lebensjahr vollendet, ist gelegentlich der in den letzten Jahren vorgeworfenen Studentenunruhen im Verein mit Herrn v. Witte stets für eine mildere Behandlung der an den Ausschreitungen Theilgenommenen eingetreten und wurde noch jüngst zu dem unter dem Vorhänge des Kaisers am Tage nach dem Anschlag gegen Pobedonostzew abgehaltenen Ministerrathe hinzugezogen. Die Wahl seiner Persönlichkeit läßt erkennen, daß der Kaiser eine Umgestaltung des Unterrichts wesens in liberalerem Sinne wünscht. Die gleiche Absicht tritt aus dem Schreiben hervor, das der Kaiser an General von Wannowsky anlässlich seiner Ernennung zum Unterrichtsminister gerichtet hat. Dasselbe lautet Folgendes:

„Die regelmäßige Organisation der Volksschule bildet stets eine der hauptsächlichsten Sorgen der russischen Herrscher, die fest aber allmählich in Uebereinstimmung mit den Grundprinzipien des russischen Lebens und den Bedürfnissen der Zeit nach ihrer Vervollständigung streben. Die Erfahrung der letzten Jahre hat indessen auf so wesentliche Mängel unseres Schulwesens hingewiesen, daß ich für zeitgemäß halte, unverzüglich an eine durchgreifende Revision und Verbesserung derselben zu schreiten. Ihre staatsmännische Erfahrung und Ihren aufklärten Geist hochschätzend, habe ich Sie mir als Mitarbeiter beim Werk der Erneuerung der Organisation der russischen Schule gewählt und indem ich Sie auf den jetzt besonders wichtigen Posten eines Ministers der Volksschulverwaltung berufe, bin ich fest überzeugt, daß Sie sicher und unentwegt das von mir vorgezeichnete Ziel erstreben werden und in die Erziehung der russischen

Jugend durch Erfahrung gereiftes, verständiges Verhalten und herzliche Fürsorge hineinbringen werden. Gott segne unsere Arbeit; mögen Eltern und Familien, die vor Allem verpflichtet sind, für ihre Kinder zu sorgen, uns bei der Arbeit helfen, dann wird bald die Zeit kommen, wo ich und mit mir mein ganzes Volk mit Stolz und Trost in dem jungen Geschlechte eine feste und sichere Hoffnung des Vaterlandes und eine starke Stütze desselben in der Zukunft sehen werden.“

In dieser Absage an die bisher verfolgte Unterrichtspolitik liegt zugleich eine scharfe Kritik des ganzen bisherigen Systems. Die liberale Strömung, die gegenwärtig in Rußland zum Durchbruch zu kommen begonnen hat, äußerte sich übrigens schon in dem jüngsten Verhalten des seit einem Jahre amtierenden neuen Chefs der Oberprüferverwaltung, Fürsten Schadowskoi, gegen die Presse. Außer den Petersburger Blättern „Nowoje Wremja“ und „Grafhdanin“ sind den „Peterburgskaja Wjedomosti“ sowie den „Moskowskaja Wjedomosti“ die Verwarnungen erlassen worden, die auf ihnen lasteten und jederzeit ihre Unterdrückung hätten zur Folge haben können. Außerdem ist mehreren Provinzialblättern das Recht verziehen worden, ohne Präventivzensur zu erscheinen. Irrikerweise sind diese Maßnahmen mit der deutschfeindlichen Haltung der betreffenden Zeitungen in Zusammenhang und gewissermaßen als Beweis der behördlichen Billigung ihrer Ausfälle gegen Deutschland bedeutet worden. In Wirklichkeit hatte man es lediglich mit einer freieren Auffassung hinsichtlich der Stellung der Presse im zeitgenössischen öffentlichen Leben zu thun.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Kaiser Wilhelm empfing am Dienstag die außerordentliche englische Abordnung, welche die Thronbesteigung König Eduards offiziell anzeigte.

— Im Anschluß an die bevorstehende Ratifikation der Pariser Vogelschutzkonvention wird das Reichsgesetz, betreffend den Schutz von Vögeln vom 22. März 1888, in einzelnen Punkten abgeändert oder ergänzt werden müssen, um es mit den Bestimmungen der Konvention in Einklang zu bringen. Dieser Erlaß dürfte zu einer allgemeinen Revision unserer Vogelschutzgesetzgebung benutzt werden. In den letzten Jahren sind von den einzelnen Personen und von Vereinen fortgesetzt Klagen über das

Vogelschutzgesetz und Wünsche für seine Abänderung ausgesprochen worden. Diese Äußerungen werden bei der in Aussicht genommenen Revision unserer Vogelschutzgesetzgebung in nähere Erwägung gezogen werden.

— Die Meldung, daß die bayerische Staatsbahnverwaltung neuerlich Lokomotiven in Amerika bestellt habe, wird in der „Südd. Reichskorresp.“ wie folgt aufgeführt: Es ist richtig, daß bereits früher zwei amerikanische Güterzuglokomotiven zur Lieferung kamen und daß nunmehr auch die Montage zweier amerikanischer Schnellzuglokomotiven vollendet wurde, wovon die eine gegenwärtig die erste Probefahrt leistet. Bei der Bestellung dieser vier amerikanischen Maschinen war die bayerische Staatsbahnverwaltung ausschließlich von der Absicht geleitet, die amerikanischen Konstruktions-Prinzipien, die ihr bisher nur aus der technischen Literatur bekannt waren, auch in ihrer praktischen Ausführung kennen zu lernen und zu erproben, um die Vortheile derselben sich anzueignen und im eigenen Maschinenbau verwerten zu lassen. Thatsächlich geht der amerikanische Maschinenbau zum Theil von wesentlich anderen Gesichtspunkten aus als der deutsche. Sein Streben ist auf billige Gestaltung der Maschinen gerichtet, um sie nach zehnjähriger intensiver Ausnützung wieder durch andere mit allen modernen Fortschritten ausgerüsteten zu ersetzen. Daher kommt die Verwendung billigerer Materialien, die rohere Bearbeitung des Äußeren und die Beschränkung der feinen Ausführung auf die im Gangwerk der Reibung ausgeführten Theile. Auch sonst ist manche Neuerung nicht ohne Interesse. Ausdrücklich sei bemerkt, daß es der bayerischen Staatsbahnverwaltung nun durchaus nicht wegen der Billigkeit um die Prüfung der amerikanischen Lokomotiven zu thun ist. Es handelt sich vielmehr um die begründete Annahme, daß auch der deutsche Maschinenbau, was Einfachheit und Uebersichtlichkeit der Gesamtanwendung anlangt, manches vom amerikanischen sich aneignen könne. Dabei steht aber außer allem Zweifel, daß die deutschen Lokomotiven an Feinheit der technischen Ausführung und bis ins Kleinste gehenden Sorgfalt in der Konstruktion auch den neuen amerikanischen Lokomotiven überlegen sind. Es kann also weder von einem Mißtrauen gegen die deutsche Industrie noch von einer Schädigung die Rede sein.

— Frankreich. Präsident Loubet ist am Sonntag Nachmittag, von der am Bahnhof versammelten Menschenmenge lebhaft begrüßt, in Begleitung des Ministers des Auswärtigen Delcassé und des Kriegsministers André nach Nizza abgereist. Von dort begibt sich der Präsident nach Toulon, wo der viel erdörtere Besuch des italienischen Mittelmeer-Geschwaders unter